



Der Arzt klärt vor einer Darmspiegelung auf und kann Ängste häufig minimieren



EXPERTE

Dr. Ulrich Tappe ist Vorsitzender des Berufsverbands Niedergelassener Gastroenterologen Deutschland e. V.

Dem Darmkrebs auf der Spur

Laut Studien steigen die Erkrankungszahlen auch bei jüngeren Menschen an. Ob das stimmt und wie die Früherkennung leben rettet lesen Sie hier im Interview

Die Erkrankung galt lange als unheilbar, doch sie ist heute kein Todesurteil mehr: „Heutzutage kann früh erkannter Darmkrebs geheilt werden“, so Experte Dr. Ulrich Tappe, Facharzt für Gastroenterologie in der Gastro-Praxis in Hamm (www.gastro-praxis-hamm.de). Welche Untersuchungen wichtig sind und wie man sich vorbereitet, erklärt er im Interview mit LISA.

Man hört oft, dass immer mehr jüngere Menschen erkranken, stimmt das?

„Das ist tatsächlich eher umstritten, denn die Studien beziehen sich überwiegend auf die amerikanische Bevölkerung und bilden somit häufig Lebensstile ab, die so nicht auf Deutschland übertragbar sind. Daten hierzulande zeigen keinen Anstieg bei den unter 50-Jährigen. Der Großteil der Patienten ist zwischen 50 und 75 Jahre alt. Darum wird in die-

sem Zeitraum eine Darmspiegelung, die Koloskopie, angeboten. Gibt es in der Familie bereits Darmkrebsfälle, sollten sich alle, zehn Jahre bevor der erste in der Familie erkrankt ist, der Kontrolle unterziehen.“

Ist die Darmspiegelung noch am effektivsten?

„Nach heutigem Stand ist die Koloskopie die beste Methode, da wir Polypen – Vorstufen von Darmkrebs – erkennen und direkt entfernen können. Wird

dabei jedoch nichts gefunden, hat man für etwa zehn Jahre eine sehr gute Sicherheit.“

Was passiert, wenn man ein Polyp findet?

„Dann wird die Gewebequalität genau untersucht. Abhängig von diesem Ergebnis sowie von Anzahl und Größe der Polypen sollte eine erneute Untersuchung nach ein bis fünf Jahren stattfinden.“

Gibt es neue Technik, die dabei eingesetzt wird?

„Ja, die Ausleuchtung während der Untersuchung wird immer besser. Außerdem gibt es eine neue Technologie, bei der durch künstliche Intelligenz die Bilder in Echtzeit analysiert werden und so Polypen präziser identifiziert werden können. Diese wird bereits vereinzelt eingesetzt.“

Kann der Stuhltest die Darmspiegelung ersetzen?

„Die immunologischen Tests sind nur als eine Ergänzung zu sehen. Sie sind gut geeignet für Menschen, die Angst vor einer Koloskopie haben. Allerdings sind sie nicht so aussagekräftig wie diese und müssen deshalb alle zwei Jahre wiederholt werden. Ist das Ergebnis positiv, bedarf es dennoch einer Darmspiegelung.“

Wie kann man Patienten die Angst nehmen?

„Es ist wichtig, sich den Nutzen vor Augen zu halten: Eine

Darmspiegelung kann dazu beitragen, dass man einer Krebserkrankung entkommt. Außerdem sind die Risiken mittlerweile sehr gering. Die Verletzungsgefahr geht gegen null. Das einzig Lästige sind Abführmittel, aber ich denke, das Positive sollte überwiegen.“

Kann man sich darauf vorbereiten?

„Eigentlich nicht. Es kann sinnvoll sein, zwei bis drei Tage davor auf Speisen mit kleinen Körnern etwa Stachel- oder Erdbeeren zu verzichten, da sich diese oft im Darm verstopfen und das Gerät zum Absaugen verstopfen können.“

Braucht es danach Schonkost oder Ähnliches?

„Nein, es kann allerdings sein, dass man ein paar Tage Blähungen hat, eine Aufbaukost braucht es jedoch nicht.

Aber auch Krämpfe können auftreten, dagegen gibt es allerdings bereits neue Methoden.“

Wie sehen diese aus?

„Immer häufiger wird CO₂ statt Raumluft genutzt, um den Darm bei der Spiegelung zu entfalten, da es schneller aufgenommen und abgeatmet wird. Dadurch kommt es seltener zu den genannten Krämpfen.“

Kommt es dennoch zu einem Tumor, wie sieht die Behandlung dann aus?

„Meist wird er per Operation entfernt. Dabei können die Krebszellen in der Regel komplett beseitigt werden. Ist der Bereich des Enddarms betroffen, versucht man, einen künstlichen Darmausgang zu verhindern. In ausgewählten Fällen reicht eine Chemotherapie.“

Kann da auch ein OP-Roboter, etwa der DaVinci-Roboter, helfen?

„Ja, ganz besonders im Enddarm. Denn dort liegen die Organe sehr eng beieinander, wodurch ein gewisses Risiko entsteht. Der OP-Roboter ermöglicht es dem Chirurgen, die Instrumente sehr präzise zu steuern, ohne gesundes Gewebe zu verletzen.“

Vorsorge

Die Präventionsleistungen zur Darmkrebsvorsorge werden immer besser angenommen. Wie das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung mitteilt, gab es im Jahr 2024 so viele Vorsorgekoloskopien wie noch nie: 637 000. Zusätzlich wurden 1,97 Millionen immunologische Stuhltests durchgeführt. Seit 2001 engagiert sich die Stiftung für die Darmkrebsvorsorge und nimmt nun auch die Prävention weiterer Erkran-

kungen in den Blick. Zu den bisherigen Projekten der Stiftung zählen zum Beispiel der Darmkrebsmonat März, der Felix Burda Award oder der Gesundheitsmanager APPzumARZT. Mehr Infos unter felix-burda-stiftung.de



**FELIX BURDA
STIFTUNG**

PACKT DEN ATEMWEGSINFEKT* MIT DER WURZEL

- Bekämpft die Infekt-Erreger
- Lindert die Symptome
- Beschleunigt die Heilung

Wirkt gegen die Ursache des Atemwegsinfekts* mit der Wurzel der südafrikanischen Kapland-Pelargonie.

Umckaloabo®

Unausgesprochen, aber ausgesprochen gut*

*bei akuter Bronchitis

Umckaloabo® ist eine eingetragene Marke Reg.-Nr.: 644318

Umckaloabo® Wirkstoff: Pelargonium-sidaoides-Wurzeln-Auszug. Anwendungsbereiche: Akute Bronchitis (Entzündung der Bronchien). Enthält 10,7 % w/v Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. Dr. Wilmar Schwabe GmbH & Co. KG - Karlsruhe U/01/09/23/05